

**Zeitschrift:** Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =  
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della Società  
svizzera di preistoria

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

**Band:** 42 (1952)

**Artikel:** Einige Karten zur Verbreitung des Grubenbauses in Mitteleuropa im  
ersten nachchristlichen Jahrtausend und einige Hinweise auf das  
archäologische Problem der völkerwanderungszeitlichen Hausformen  
der Schweiz

**Autor:** Guyan, W.U.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-114112>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Einige Karten zur Verbreitung des Grubenhauses in Mitteleuropa im ersten nachchristlichen Jahrtausend und einige Hinweise auf das archäologische Problem der völkerwanderungszeitlichen Hausformen der Schweiz

Von W. U. Guyan

Die vorliegende Übersicht zum Problem des Grubenhauses ist auf eine wissenschaftliche Materialsammlung beschränkt, bei der sich der Autor der Mitarbeit einiger ausländischer Fachkollegen: van Giffen-Groningen, Raschke-Nürnberg, Lethbridge-Cambridge, Sprockhoff-Kiel erfreuen durfte. Ausgangspunkt des Aufsatzes ist die allgemeine Feststellung, daß sich in vielen bisherigen Grabungen, die den Zeitraum des ersten nachchristlichen Jahrtausends betrafen, eingetiefte Bauten fanden. Im selben mitteleuropäischen Raum begegnen uns solche Anlagen im ausgehenden Mittelalter nicht mehr. Mithin muß sich in historischer Zeit ein für die heutige ländliche Hausform bedeutsamer Wandel vollzogen haben. In den, wie die Schweiz, von den Römern besetzten Landschaften bietet sich zudem der Aspekt einer vollständigen Änderung der Bauweise von der römischen Villa zum alamannischen Haus. An die Stelle der römischen Villen traten alamannische und, später, karolingische Gehöfte. Die Anfänge unseres mittelalterlichen Hausbaues sind demnach in den Jahrhunderten nach dem Ende der römischen Okkupation zu finden. Leider mangeln uns in der Schweiz bis heute die absolut notwendigen archäologischen Forschungen zu diesem Problem.

So weit ich zu sehen vermag, geht aus den frühen literarischen Quellen die Existenz des Grubenhauses nicht hervor. Die Lex alamannorum (um 710—720), das alamannische Stammesgesetz der Völkerwanderungszeit, kennt das Einheitshaus (heutiges Dreisässenhaus oder Quereinheitshaus mit Wohnteil, Scheune und Stall unter einem Dach) noch nicht und nennt als Wohngebäude ausdrücklich: Haus und Halle, als Wirtschaftsgebäude: Scheune, Speicher, Vorrathshäuser, Badstube, Webhaus, Schmiede, Schaf- und Schweineställe. Daraus folgert immerhin eine ausgesprochene Aufgliederung der Häuser nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Von den karolingischen Behausungen geben uns ebenfalls einzelne schriftliche Nachrichten etwelchen Aufschluß. Es handelt sich um Bauvorschriften, die stark in Einzelheiten gehen und darum sehr wertvoll sind. Daraus geht hervor, daß jedes Haus aus einem ungeteilten Raum bestand. Der Rauch entwich durch das Dach.

Die für unsere Betrachtungen in Frage stehenden Siedlungsplätze mit Grubenbauten gehen in die Hunderte. Gelegentlich sind sie aber nicht durch Funde einwandfrei datiert. Von den archäologisch sauber ausdeutbaren und datierten Grubenhütten oder -häusern bieten die Abb. 55—58 eine Auswahl. Daraus ist ersichtlich, daß die Gruben gelegentlich ovalen, meist aber doch rechteckigen Grundriß zeigen und im allgemeinen etwa  $\frac{1}{2}$ —1 m in den Erdboden eingetieft sind. In diesen vertieften Raum führte eine Treppe hinunter, die an einer Ecke der Schmalseite liegen kann (wie in Altencelle und auf der Heisterburg), in der Literatur aber oft in der Mitte angenommen wird.

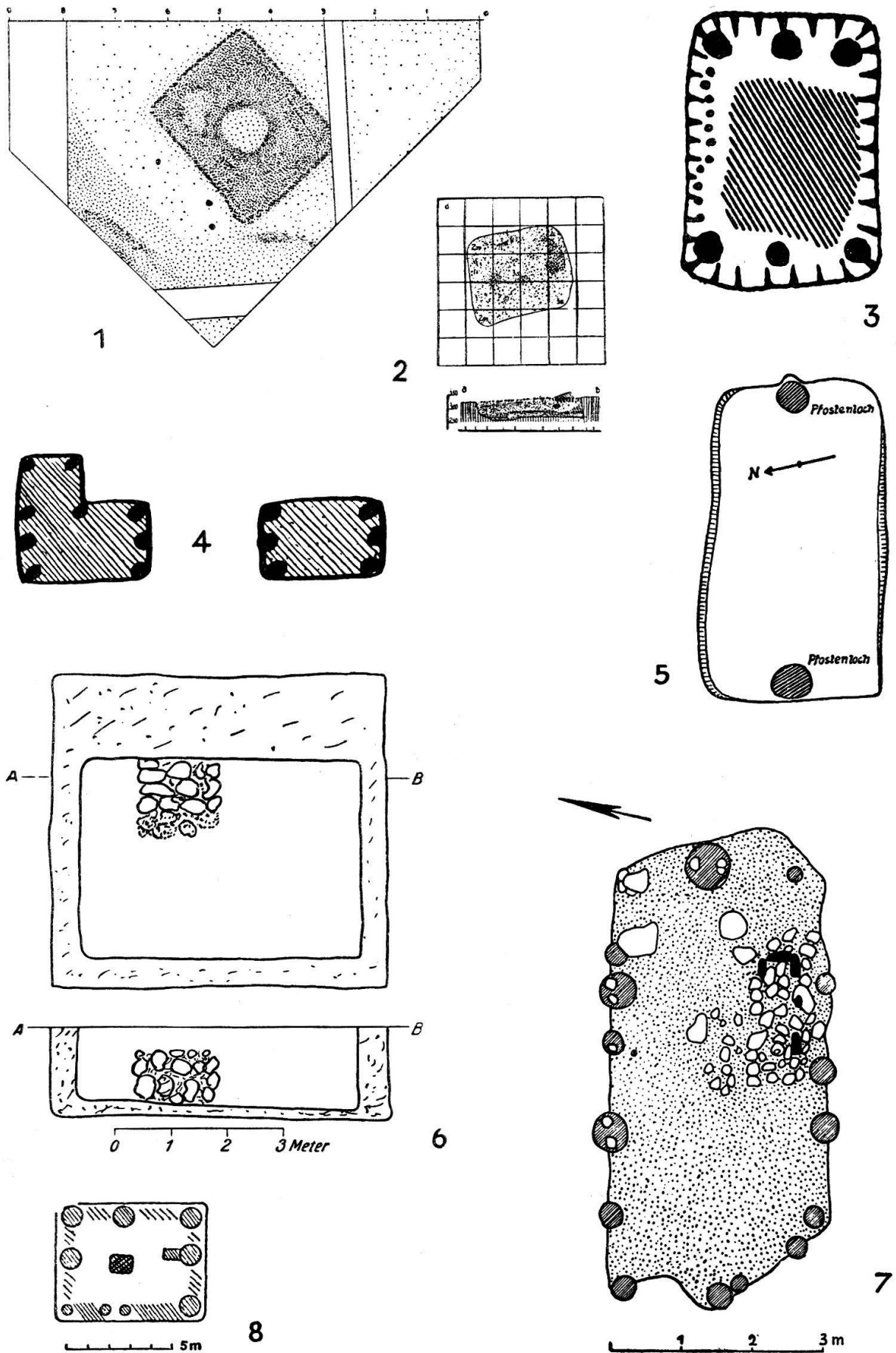


Abb. 55. Grundrisse von Grubenhäusern und -hütten des ersten nachchristlichen Jahrtausends  
 1. Hodorf. — 2. Ezinge (Holland). — 3. Gladbach. — 4. Nauen-Bärhorst. — 5. Breisach-Hoch-  
 stetten. — 6. Rehhof, Kr. Stuhm. — 7. Emmen (Deutschland). — 8. Oxstedt

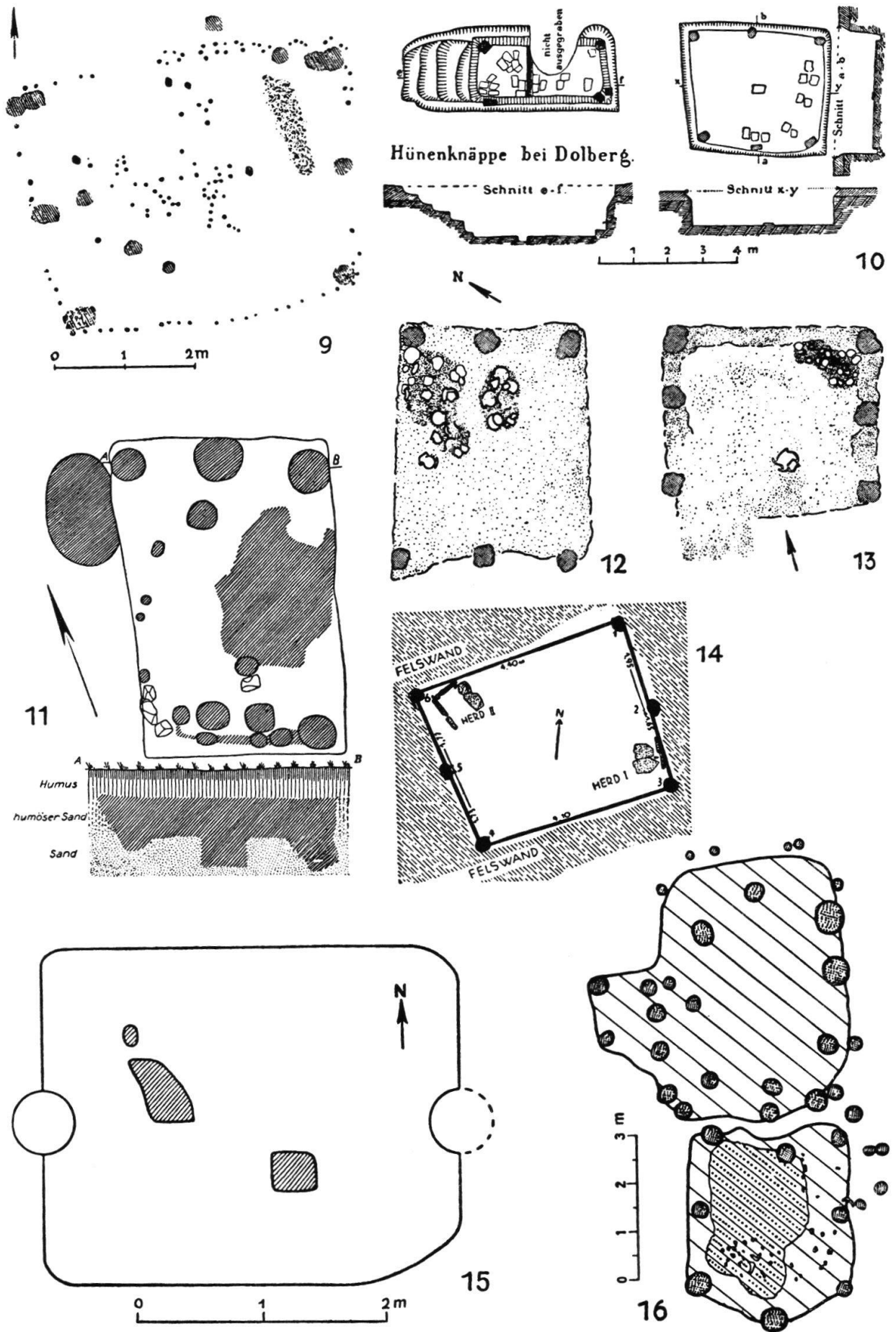


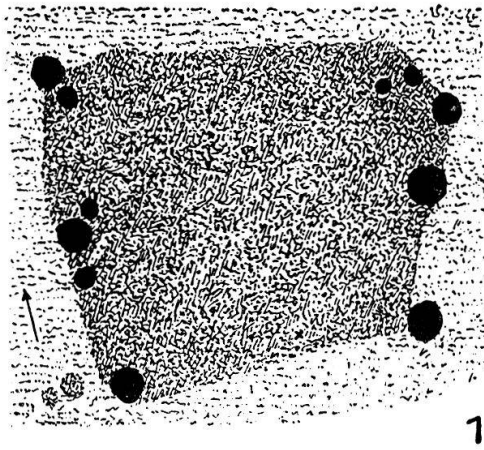
Abb. 56. Grundrisse von Grubenhäusern und -hütten des ersten nachchristlichen Jahrtausends  
 9. Hambühren. — 10. Dolberg. — 11. Haffen. — 12. Burgdorf, Haus I. — 13. Burgdorf, Haus II  
 — 14. Heisterburg. — 15. Sutton-Courtenay. — 16. Kliestow

Die bisherigen Rekonstruktionen (Abb. 59) müssen selbstverständlich mit der gebotenen Vorsicht behandelt werden. Die rechteckigen Gruben von Letter und Gleidingen sind als pfostenlose Bauten mit einem Satteldach ohne Zwischenschaltung einer senkrechten Wand erbaut worden und daher als Hütten zu bezeichnen. Anders das Haus von Emmen, das um 700 datiert ist und als Ständerbau angesehen und rekonstruiert wird.

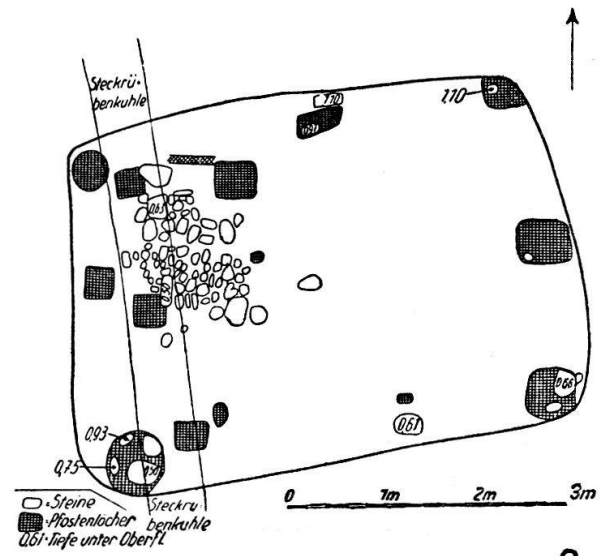
Wir sehen heute bereits eine erste Möglichkeit, nach dem Aussehen der Gruben und ihrem Fundinhalt eine erste Aufgliederung nach ihrer Zweckbestimmung vornehmen zu dürfen. Während sich einzelne Gruben mit senkrechten Wänden (wie etwa in Edingen) nachweisen lassen, findet sich gelegentlich auch der Typ mit absatzartigen Bänken längs den Wänden, der als Wohn- oder Schlafhaus gedeutet werden kann. Wir wissen, daß das Flet der Edda eine Erhöhung längs den Seitenwänden war, die tagsüber als Sitzplatz benutzt werden konnte; nachts wurde darauf geschlafen. Das alt-nordische Haus zerfällt in flet und golf, den Fußboden. In der Sagazeit, also später, wandelte sich die Bezeichnung in pallr und setr. Der Pallr war zum Sitzen bestimmt. Das als Schlafhaus dienende eldhus kannte nur das set, eine zum Schlafen bestimmte Erhöhung längs den Seitenwänden. Anders deutet K. Marschallek die Absätze in den Pfostengruben und nimmt an, daß der Ersteller einer solchen Grube, um diese regelmäßig und genügend tief heruntertreiben zu können, einen mehr oder weniger breiten Absatz schuf, auf welchem er stand, um beim Aushub bequemer tiefer hinuntergelangen zu können. Eine zweite Gruppe von Gruben weist Herde auf und dürfte somit als Wohn- oder Kochhäuser gedeutet werden; es kann sich aber dabei auch um eigentliche Backhäuser handeln. Endlich kennen wir eine ganze Anzahl Gruben, in denen sich Webgewichte fanden und die uns somit nahelegen, an die urkundlich bezeugten Webhäuser zu denken. Mittellateinische Quellen nennen sie nach der vorzugsweise darin betriebenen Arbeit Textrina; ihre deutsche Bezeichnung: tunc, dung weist wohl auf die Bedachung hin. Einzelne dieser Anlagen werden bereits von ihren Ausgräbern als Webkeller gedeutet; so wird etwa in Seckenheim an einen Webraum gedacht.

Wir haben für unsere Register nur die wirklich brauchbaren Siedelungsgrundrisse und Hausgrundrisse herangezogen, deren Befund eine sichere Deutung erlaubt. Planmäßig erforschte Siedelungsgrundrisse lassen aber schon beim ersten Zusehen erkennen, daß die Grubenhäuser zwar recht häufig sind, aber meist von größern Bauten begleitet werden (Abb. 60—63). Daraus wird ihre Stellung im Rahmen der Gesamtsiedlung ersichtlich. Die Grubenhäuser und -hütten sind kaum, wie gelegentlich angenommen wurde, die typisch merowingisch-karolingische Hausform, vielmehr handelt es sich teilweise um Wirtschaftsgebäude, teilweise aber auch um Schlaf- oder Wohnhäuser.

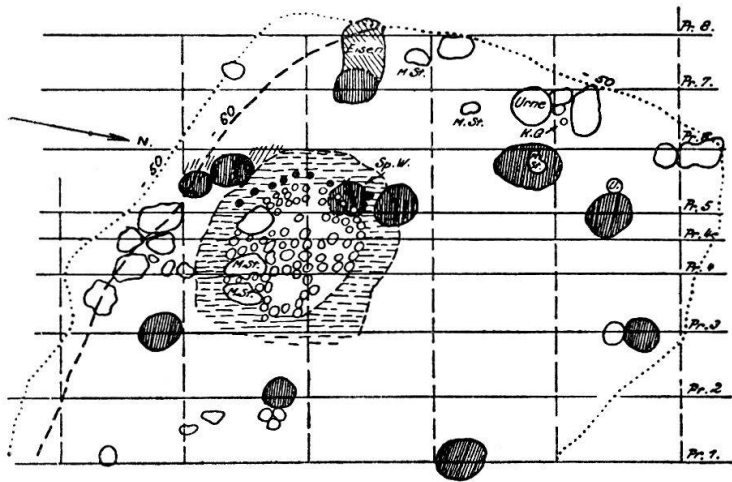
Zeitlich finden sich die Grubenhäuser bereits im Latène (Ochterding im Kreis Mayen; 4. Jahrh. vor Chr. Geburt). Später, während der Kaiserzeit, umfassen die Grubengebauten geographisch vor allem das freie West- und Ostgermanien und den slawischen Osten (Abb. 67). Im ausgehenden Mittelalter finden sich nur noch sporadisch einzelne Grubenanlagen als Reliktformen, beispielsweise Budisch, Kr. Stuhm, ein deutsches Bauernhaus im Ordensland, das ins 14. Jh. datiert wird. Für unsere Gesichtspunkte



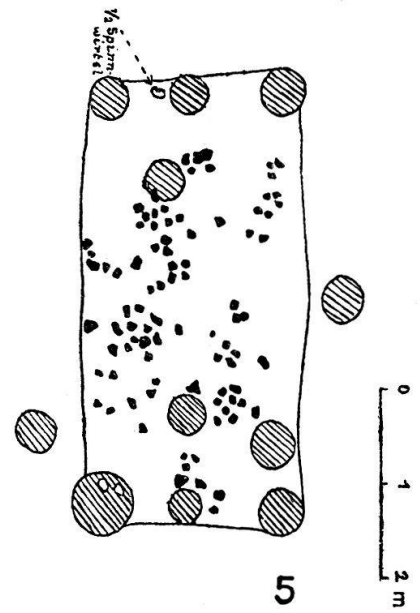
1



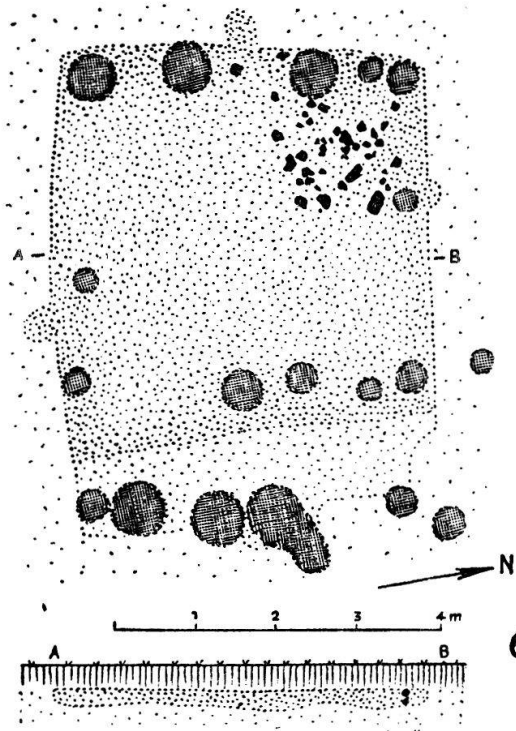
2.



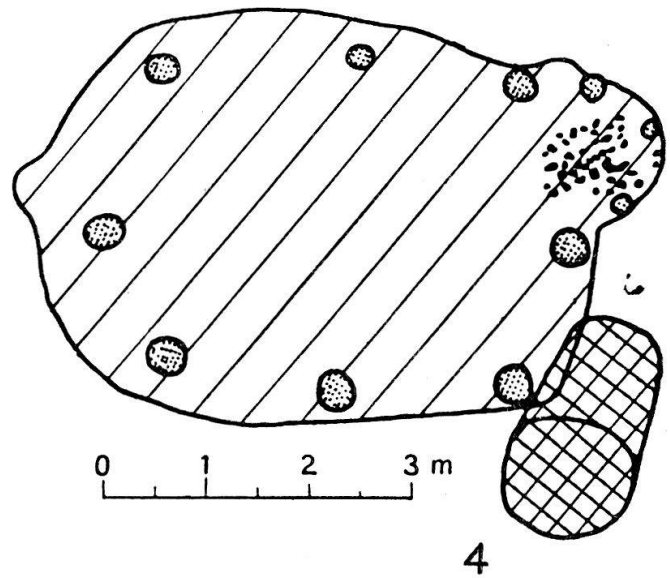
3



5



6



4

Abb. 57. Grundrisse von Grubenhäusern und -hütten des ersten nachchristlichen Jahrtausends  
 1. Mertschütz. — 2. Kakerbek. — 3. Sahlenburg. — 4. Kliestow. — 5. Koschentin. — 6. Hedwigstein

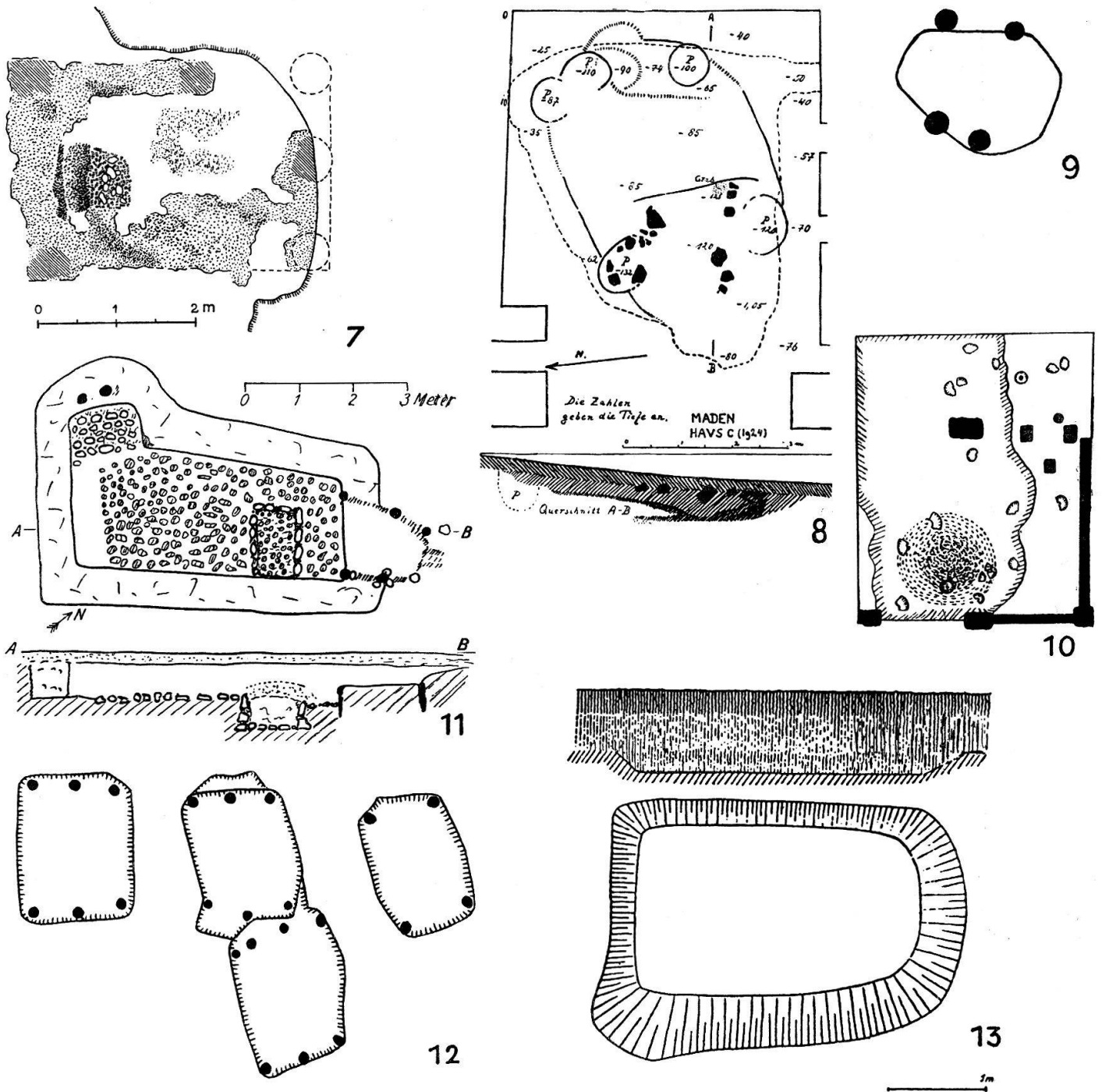


Abb. 58. Grundrisse von Grubenhäusern und -hütten des ersten nachchristlichen Jahrtausends  
 7. Letter. — 8. Maden. — 9. Wijchen. — 10. Westrup. — 11. Budisch. — 12. Burgheim. —  
 13. Waltrop (Grube 11)

haben wir uns erlaubt, nur die Grubenbauten des ersten nachchristlichen Jahrtausends (Abb. 64) zusammenzustellen.

Auf einer Karte sind die kaiserzeitlichen Grubenhäuser in ihrer Verbreitung dargestellt, die sich praktisch auf den rechtsrheinischen Raum beschränkt. (Abb. 65). Im römischen Mittelmeerraum finden sich einstweilen keine Grubenhäuser.

Bemerkenswert ist nun, wie sich die Grubenbauten mit der Völkerwanderungszeit auszubreiten beginnen, was auf der folgenden Karte (Abb. 66) zum Ausdruck kommt. Die Grubenbauten tauchen nun erstmals in Großbritannien auf und kamen mit solchen Wellen auch in die Niederlande. Leider fällt für unsere Untersuchungen das Gebiet des heutigen Frankreich, dessen Forschung auf diesem Gebiete im Rückstande ist, aus.

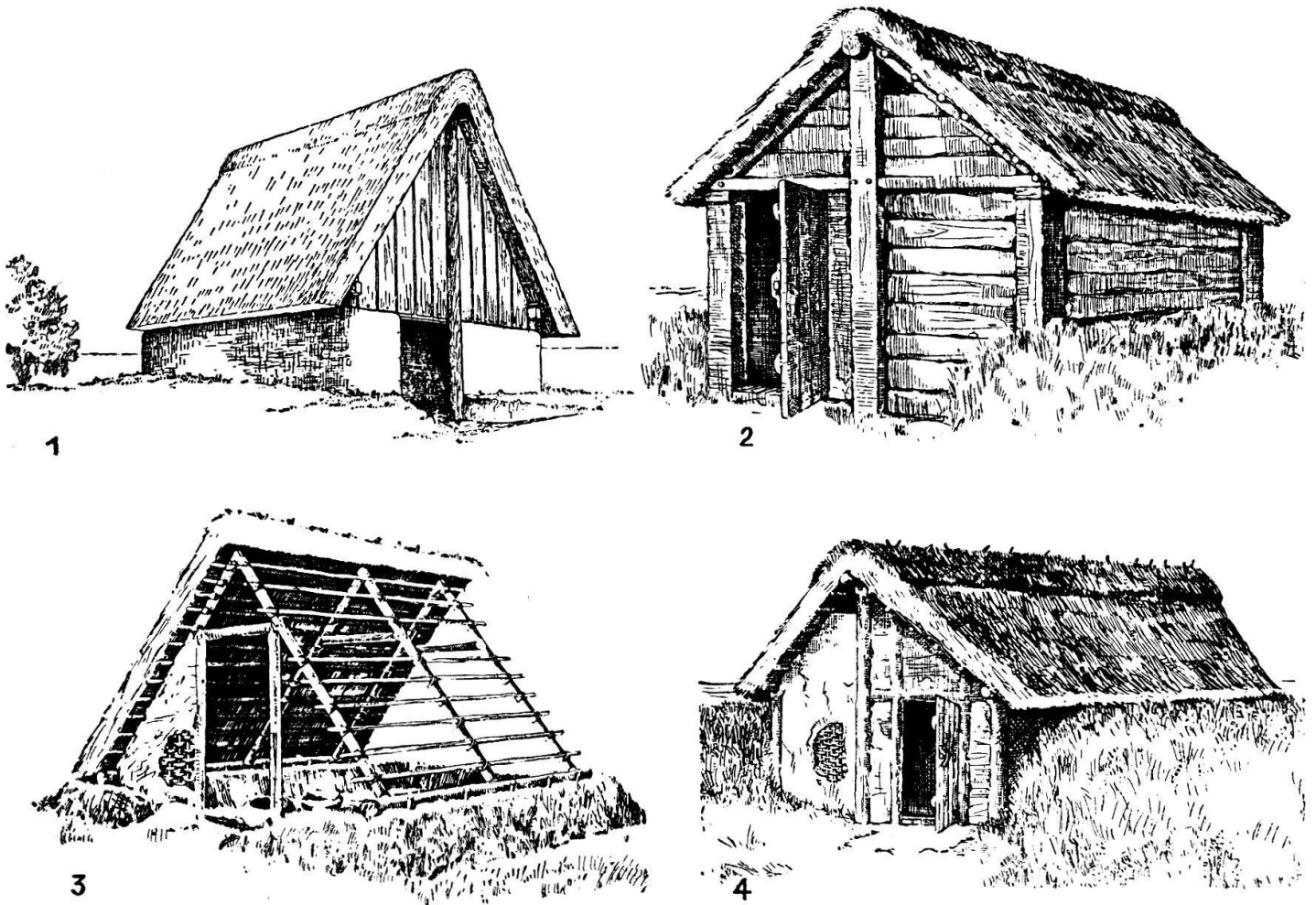
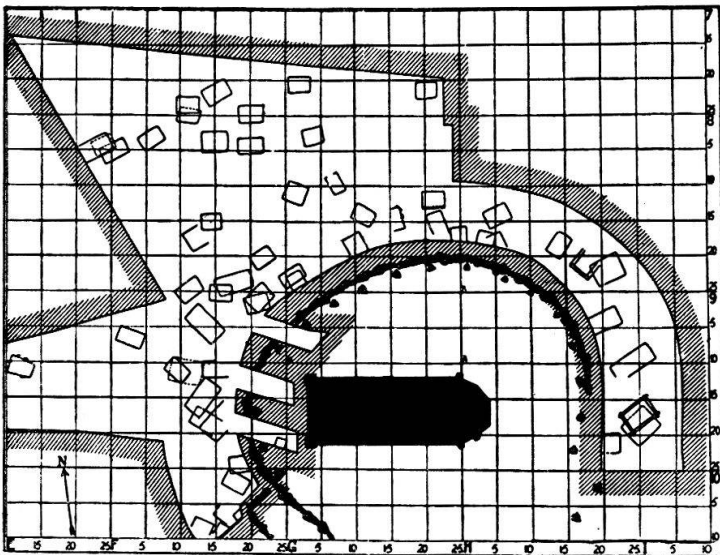


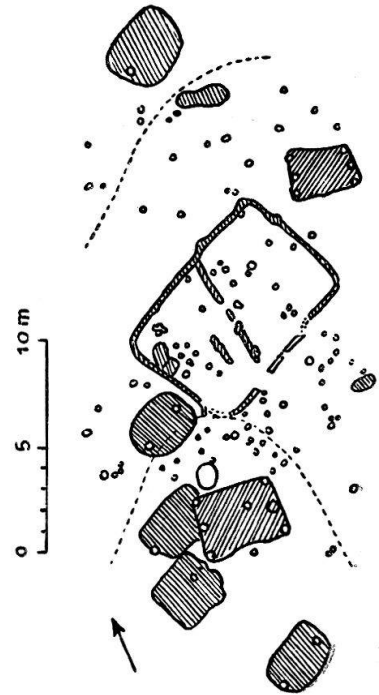
Abb. 59. Rekonstruktionsversuche von Grubenhütten bzw. von Grubenhäusern  
1. Hambühren. — 2. Burgdorf. — 3. Gleidingen. — 4. Emmen (Deutschland)

Aber auch im alamannischen und burgundischen Raum innerhalb des schweizerischen Territoriums begegnen wir einer einzigen großen Forschungslücke! Mit Osterfingen im Kanton Schaffhausen haben wir erstmals für die Schweiz und für das ausgehende Frühmittelalter eine Siedlung mit Grubenhäusern nachgewiesen. Das Grubenhaus ist demnach zwar weitverbreitet, aber anscheinend doch mit bestimmten Zeiten und Kulturen verknüpft.

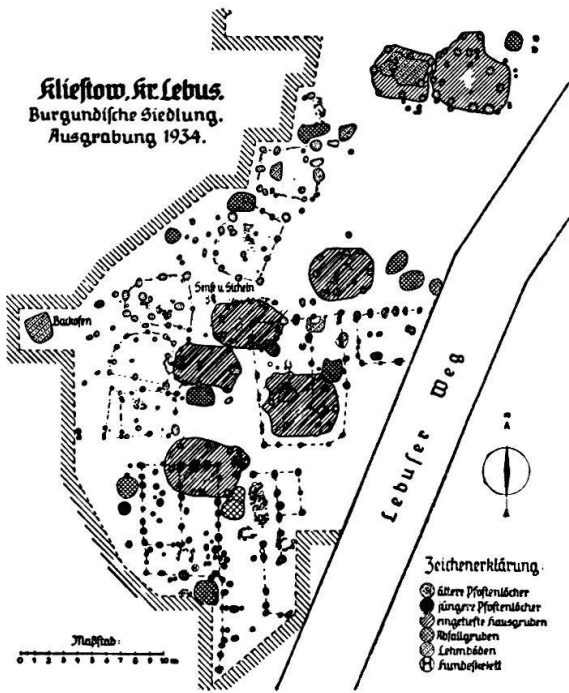
Die Grubenbauten sind meist als Zwei-, Vier- oder Sechspfostenhäuser angelegt. Darüber orientiert die Abb. 68 und 69. Gelegentlich kommen auch pfostenlose Anlagen



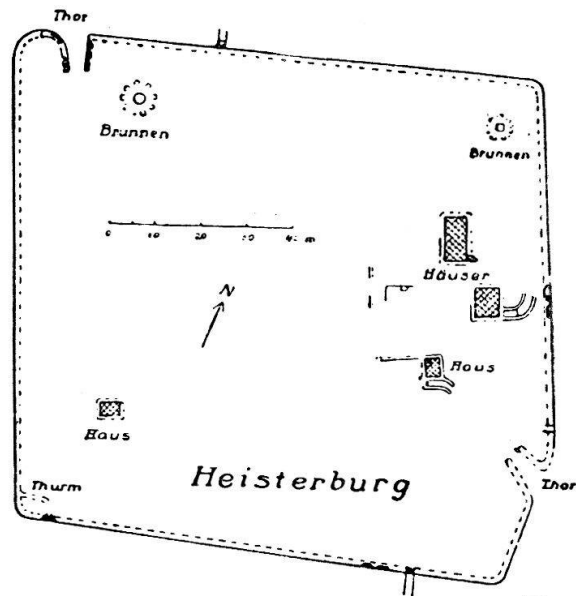
1



2



4



3

Abb. 60. Siedlungs-Anlagen des ersten nachchristlichen Jahrtausends mit Grubenhäusern bzw. -hütten  
1. Ezinge (Holland). — 2. Haldern. — 3. Heisterburg. — 4. Kliestow

vor. Der Versuch einer Darstellung der geographischen Verbreitung der Grubenhäusertypen ist vorläufig als solcher zu werten und bietet uns noch keine sichtbaren Ergebnisse (vergl. Abb. 70).

Von besonderem Interesse ist es, der Frage der zu den Grubenhäusern gehörenden Großbauten nachzugehen. Wesentlich scheint mir die Tatsache zu sein, daß wir vorerst

überhaupt bereits Großhäuser zu fassen vermögen, die mit den Grubenbauten vergesellschaftet auftreten. Eine Anzahl ihrer Grundrisse ist auf Abb. 71 zusammengestellt, während die Karte (Abb. 72) einen Überblick über die wichtigsten Siedlungen, in denen beide Haustypen beobachtet wurden, zu geben versucht.

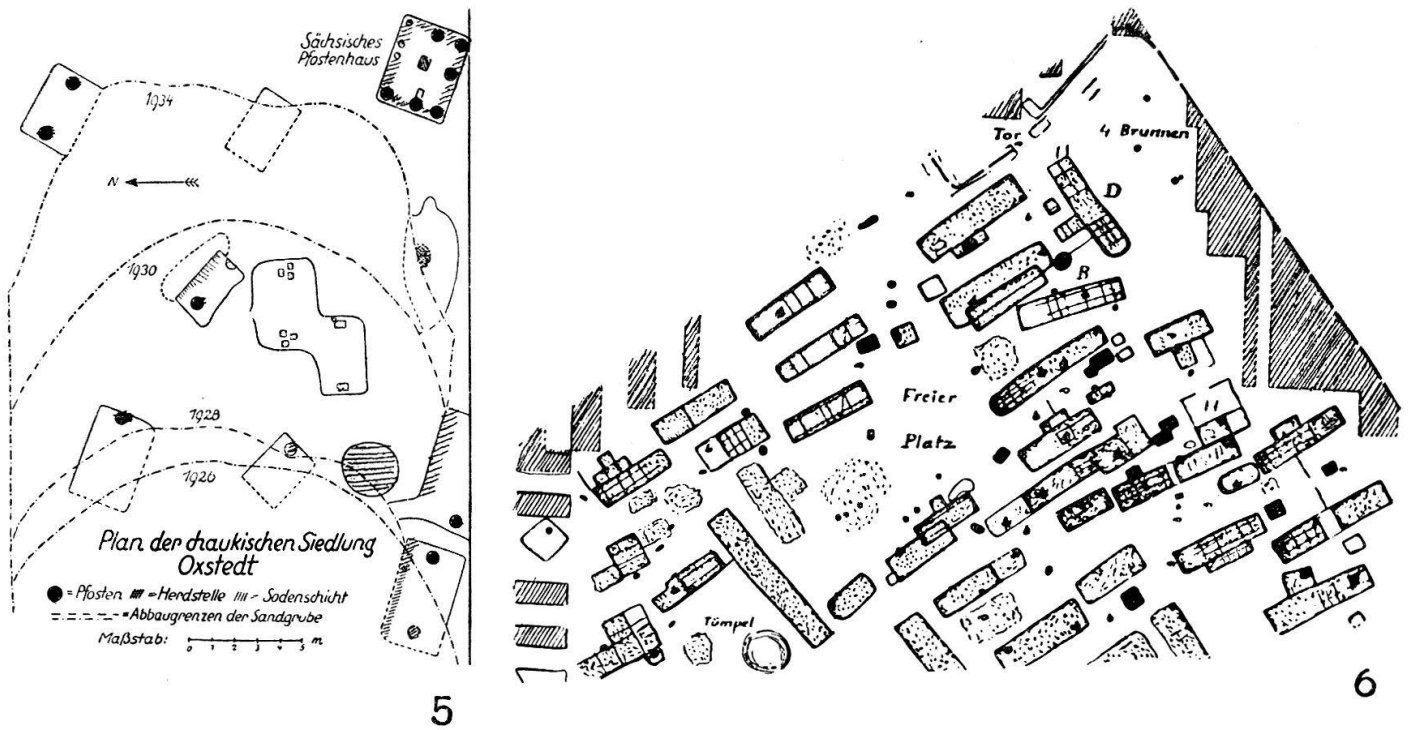


Abb. 61. Siedlungs-Anlagen des ersten nachchristlichen Jahrtausends mit Grubenhäusern bzw. -hütten. 5. Oxstedt. — 6. Nauen-Bärhorst

Wenn wir einen Blick auf die Anfänge der jetzigen Besiedlung unseres Landes werfen, so legen uns die benachbarten deutschen Funde nahe, daß wir es im Hausbau — innerhalb einer Ansiedlung neben Grubenbauten auch mit „Großbauten“ zu tun haben werden. Mithin ist anzunehmen, daß wir der germanischen Invasion, die sich dem römischen Siedlungswesen gegenüber ablehnend verhielt, diese Haustypen zu verdanken hätten. Wir glauben und hoffen, daß es möglich sein werde, in absehbarer Zeit, vor allem im Bereiche mittelalterlicher Wüstlegungen, auch diese großen Haustypen durch Grabungen zu belegen und weiter zu erforschen.

#### *Generalverzeichnis der Grubenbauten (alphabetisch geordnet)*

140. Altencelle. Briefl. Mitteilung von Prof. Sprockhoff, Kiel, vom 29.9.1950. — 152. Altendorf, Kr. Wolfhagen. Uslar, Westgermanische Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 153. Apolda, Kr. Apolda. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 208. Arkona. Schuchhardt, Vorgeschichte von Deutschland,

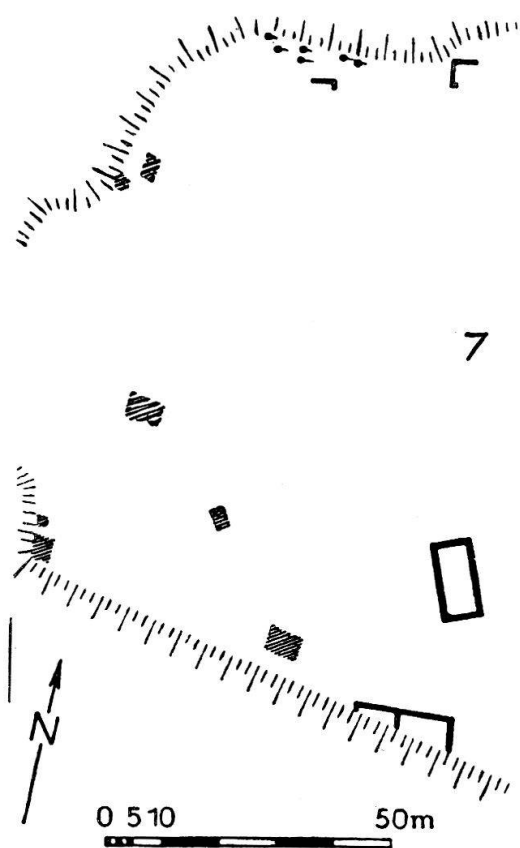


Abb. 62. Siedlungs-Anlagen  
des ersten nachchristlichen Jahrtausends  
mit Grubenhäusern bzw. -hütten  
7. Efringen-Kirchen

1928, 312. — 176. Bechterdissen, Kr. Lemgo. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 187. — 154. Beck, Kr. Herford. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 6, 1930, 238. — 212. Borken, Kr. Borken. Bodenaltertümer Westfalen, VII, 1950, 10. — 3. Bourton on the Water, Gloucestershire. Reinerth, Vorgeschichte der deutschen Stämme, I, 131. 4. Breisach-Hochstetten, Baden. Bad. Fundberichte, 3, 1933-36, 285 ff. — 5. Breisach-Kinkelrain. Bad. Fundberichte, 3, 1933-36, 389 (angeblich alamannisch; — jedoch fraglicher Befund). — 6. Buchholz, Kr. Minden. Westfäl. Forschungen, 3, 1940, 28. — 97. Bunzlau. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 13, 1937, 274. — 7. Burgheim a. d. Donau, Ldkr. Neuburg. Frdl. Mitteilung von Dr. W. Krämer, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München (unveröffentlicht). — 8. Burgdorf, Kr. Burgdorf. Mannus, 26, 1934, 71, Abb. 6. — 155. Castrop-Rauxel (Dortmund). Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. PZ, 26, 1935, 90 f. — 10. Deutsch-

Tarnau, Kr. Glogau. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 11, 1935, 62. — 15. Deetz-Eichelberg, Kr. Zauch-Belzig. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 13, 1937, 44. — 11. Dolberg, Kr. Beckum. Westf. Forschungen, 3, 1940, 38 ff. — 111. Dornum, Kr. Norden. PZ, 22, 1931, 166. — 91. Duhnen. Mannus, 1937, 528. — 199. Edingen, Kr. Mannheim. Bad. Fundberichte, 3, 1933—36, 395. — 13. Efringen-Kirchen, Baden. Bad. Fundberichte, 17, 1941—47, 355. — 14. Eggerstedt, Kr. Pinneberg. W. Hansen, Aus der Vorzeit von Hamburg und Umgebung, 1933, 186 f. — 202. Ellguth, Kr. Grotkau (Oberschlesien). E. Drescher, Das Gebiet Ellguth, II, Die urgeschichtliche Besiedlung, Neißé 1932, Abb. 67/68. — 17. Ellguth, Kr. Rosenberg (Oberschlesien). Aus Oberschlesiens Urzeit, XX, 1933, 326/27. Alt-schlesien, I, 1922, 193. G. Raschke, Ergebnisse der ober-schlesischen Urgeschichtsfor-schung in: Aus Oberschlesiens Urzeit, 1928, 59, Abb. 73. — 18. Emmen, Kr. Gifhorn. Mannus, 26, 1934, 27 ff., Abb. 16. — 19. Emsen, Kr. Harburg. H. Reinerth, Vorge-schichte der deutschen Stämme, II, 1940, 811 f. — 156. Epe, Kr. Ahaus. Uslar, West-germ. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 157. Eschwege, Kr. Eschwege. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 21. Ezinge, Gem. Ezinge, Prov. Groningen, Holland. Van Giffen, Germania, 20, 1936, 40 ff. Westfälische Forschungen, 1938, 122 ff. Küstenforschung, 1940, 72 ff. Forsch. und Fortschritte, 12, 1936, 189 ff. S. J. van der Molen, Ezinge, Saksische of Friessche huizen, Tijdschrift van het K. Ne-

derlandsch aardrigskundig genootschap, 57, 1940, 807 usf. — 22. Frankfurt an der Oder-Nuhnen. PZ, 30/31, 1939/40, 280. — 210. Freiske, Kr. Unna. Bodenaltertümer Westfalen, VII, 1950, 133. — 24. Gladbach, Kr. Neuwied. Germania, 22, 1938, 188, Abb. 2 und Beilage 4. — 25. Gleidingen, Ldkr. Hildesheim. Mannus, 26, 1934, 73. — 211. Grastrup-Hölsen, Kr. Lemgo. Bodenaltertümer Westfalen, VII, 1950, 155. — 96. Grillenberg, Kr. Sangerhausen. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 14, 1938, 85 ff. — 158. Großjena, Kr. Weißenfels. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 26. Gudendorf, Amt Ritzebüttel. Tagungsber. der deut-

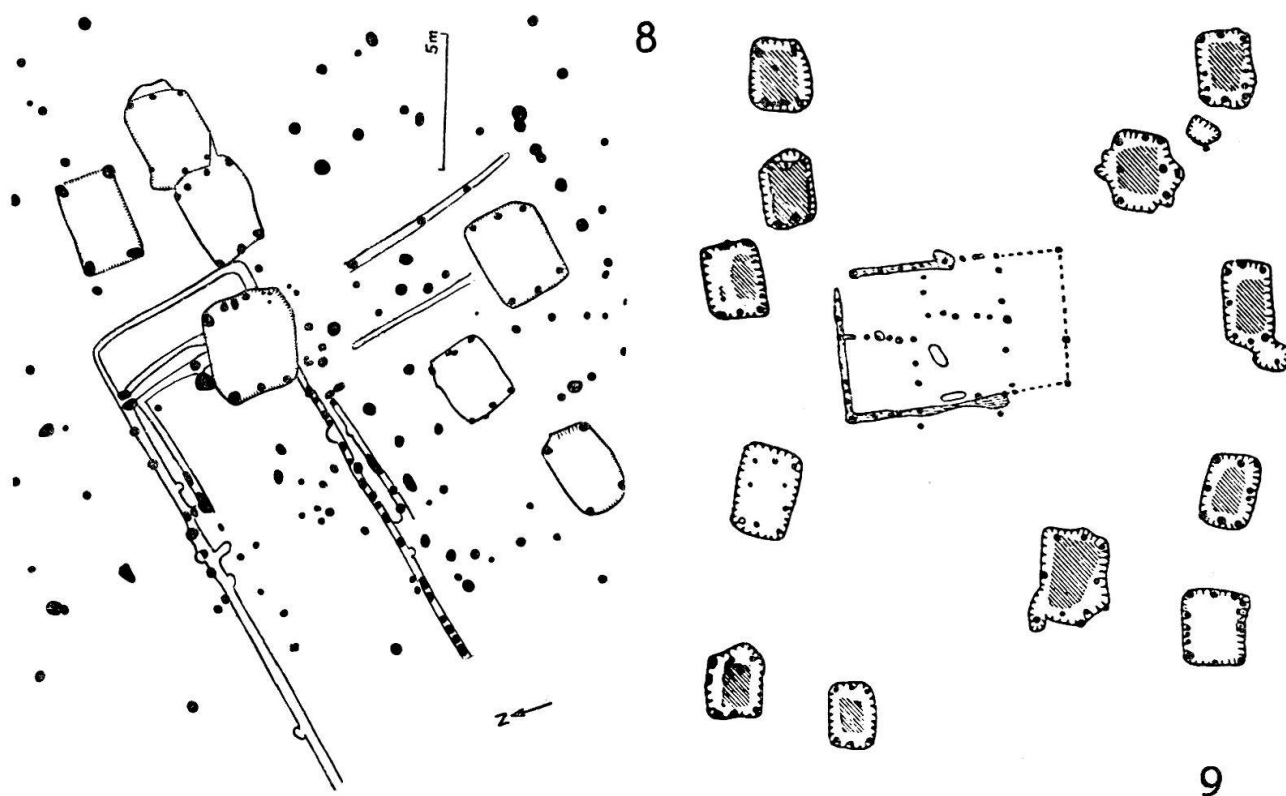


Abb. 63. Siedlungs-Anlagen des ersten nachchristlichen Jahrtausends mit Grubenhäusern bzw. -hütten. 8. Burgheim/Donau. 9. Gladbach

schen Anthropol. Gesellschaft, Hamburg, 1928, 122f. — 149. Gunzenburg bei Rustenfelde. Mannus, 32, 1940, 306. — 27. Gurtweil, Kr. Waldshut. Bad. Fundberichte, 3, 1933—36, 389. Fraglich! — 28. Haffen, Kr. Rees. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 14, 1938, 223, Abb. 13. — 30. Haldern, Kr. Rees. Uslar, Die germ. Siedlung in Haldern bei Wesel am Niederrhein, Bonner Jahrbücher, 149, 1949, 105 ff. — 31. Haltern. Bodenaltertümer Westfalen, VII, 1950, 30. — 159. Hangelar, Siegkreis. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 32. Hambühren, Kr. Celle. Nachrichten Niedersachsens Urgeschichte, 12, 1938, 78f. — 160. Hardisleben, Kr. Weimar. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 148. Hasenburg, bei Wallrode. Mannus, 32, 1940, 302. — 161. Hassleben, Kr. Weimar. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 92. Hedwigstein, Kr. Rosenberg (Ober-



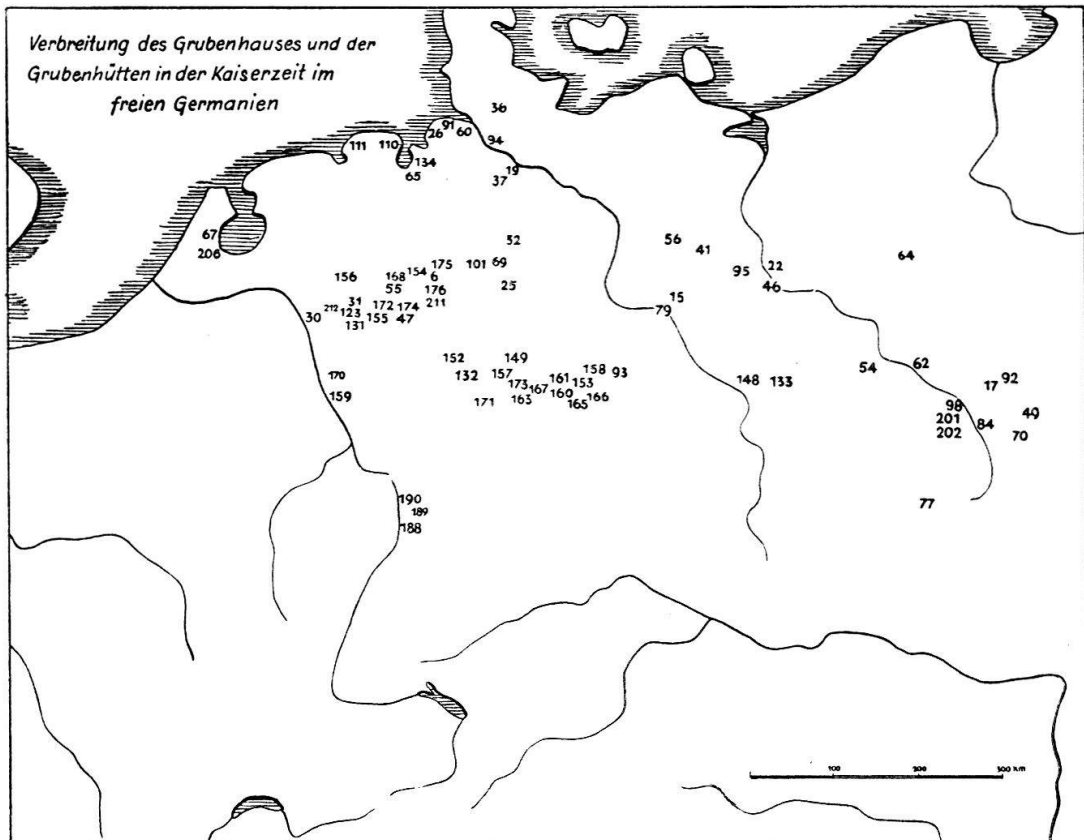
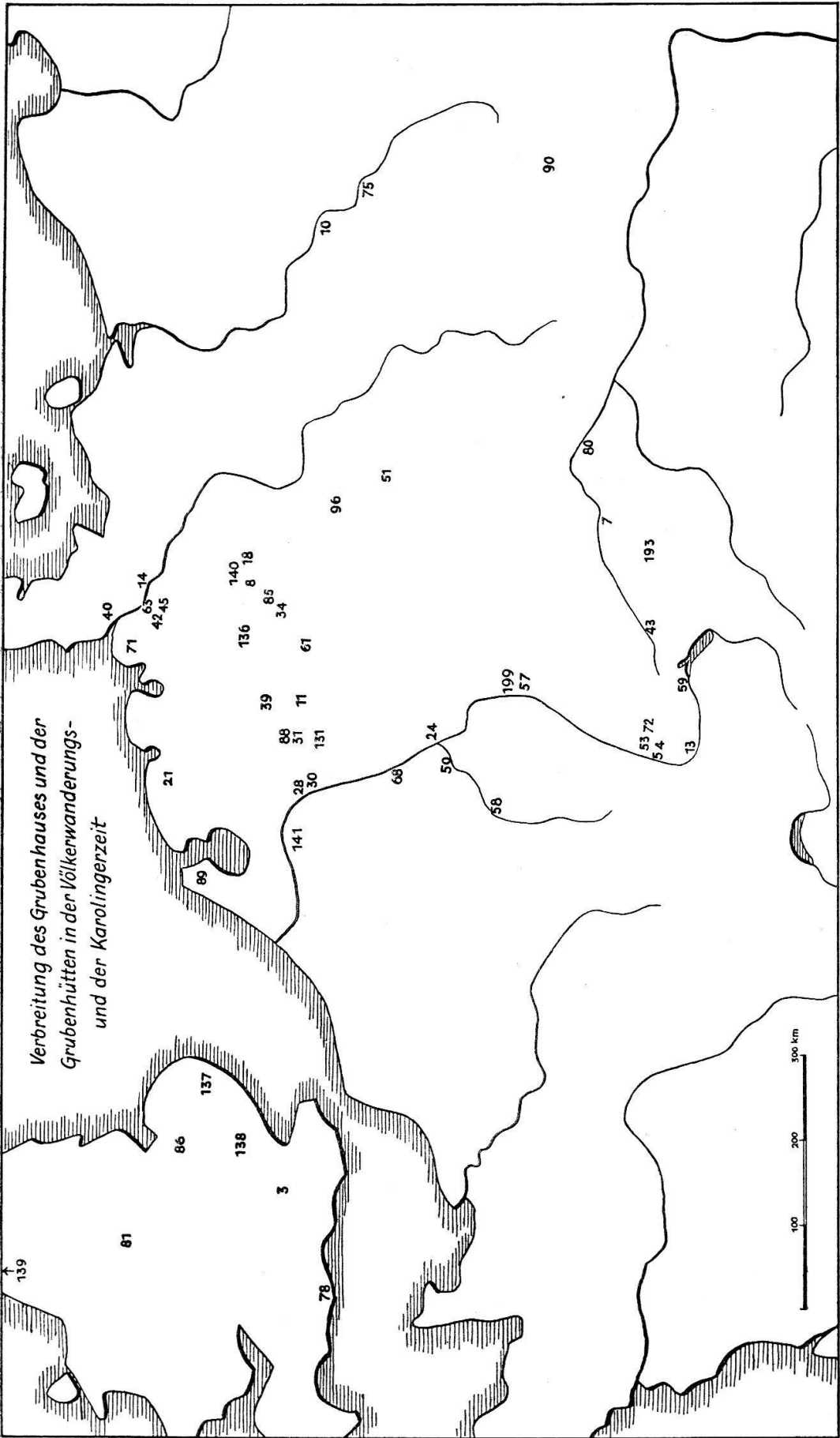


Abb. 65

schlesien). Altschlesien, 9, 1940, 84ff., Abb. 1—5. — 34. Heisterburg im Deister. Reinerth, Vorgeschichte der deutschen Stämme, I, 1940, 142. — 131. Herne. PZ, 26, 1935, 95f. — 35. Hessens. W. Haarnagel, Probleme der Küstenforschung, 2, 1941, 117f. — 36. Hodorf, Kr. Steinburg. Offa, 2, 1937, 31ff. — 37. Hollenstedt, Kr. Harburg. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 12, 1936, 240f. — 136. Holtorf bei Nienburg. Nachrichten Niedersachsens Urgeschichte, 2, 1928, 38f. — 206. Hooge Loo bei Noord-Barge, Gem. Emmen, Prov. Drente, Holland. Unpubliziert; frdl. Mitteilung von A. E. van Giffen in Groningen. — 38. Hullern, Westfalen. Westfalen, 29, 1939, 169f. — 147. Jabel bei Malchow. PZ, 6, 1914, 356. — 39. Iburg, Kr. Iburg. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 11, 1935, 182. — 163. Ingersleben, Kr. Gotha. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 40. Itzehoe. W. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Steinburg, 1939, 307f., Abb. 273. — 41. Kablow, Kr. Beeskow-Storkow. O. Gandert, in: Arch. Anzeiger, 1943, 449f. — 42. Kakerbek, Kr. Stade. Mannus, 22, 1930, 322f. — 43. Kanzach, OA. Riedlingen. Fundberichte aus Schwaben, 21, 1913, 108; 22—24, 1914—16, 41. — 139. Kerrera (Großbritannien). Frdl. Mitteilung von Mr. Lethbridge, Cambridge, vom 11.10.1950. — 44. Klein-Bünzow. Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit, 11, 1935, 173. — 45. Klethen, Kr. Stade. Stader Archiv, NF, 16, 1926, 1ff. — 46. Kliestow, Kr. Lebus. PZ, 30/31, 1939/40, 253ff. — 47. Kneblinghausen, Kr. Lippstadt. Mitt. Altert. Kommission Westfalen, 4, 1905, 132ff. — 49. Koschentin, Kr. Lublinitz (Oberschlesien). Altschlesien, 9, 1940, 55ff., Abb. 2—12. — 50. Kottenheim, Kr. Mayen. Bonner Jahr-



Verbreitung des Grubenhauses und der  
Grubenhöhlen in der Völkerwanderungs-  
und der Karolingerzeit

Abb. 66

bücher, 146, 1941, 399ff. — 134. Kransburg, Kr. Wesermünde. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 15, 1939, 227. — 51. Kretschau-Groitzschen, Kr. Weißenfels. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 15, 1939, 100. — 165. Krippendorf, Kr. Stadtroda. Uslar, Westgermanische Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 101. Letter, Ldkr. Hannover. Mannus, 26, 1934, 66ff. — 166. Lobeda, Kr. Stadtroda. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, 154. — 132. Maden, Kr. Fritzlar. Germania, 9, 1925, 98 ff. — 167. Magdala, Kr. Weimar. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 53. Merdingen, Baden. Frdl. Mitteilung von Dr. Garscha, Karlsruhe (in Veröffentlichung). — 54. Mertschütz, Kr. Liegnitz (Niederschlesien). Altschlesien, 1, 1922, 13. — 55. Milte, Kr. Warendorf. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 14, 1938, 300. — 56. Nauen-Bärhorst bei Berlin. PZ, 28/29, 1937/38, 284ff. — 57. Neckarau-Hermsheim bei Mannheim. Germania, 18, 1934, 288ff. Bad. Fundberichte, 3, 1933—36, 176. — 215. Neuhaus, Kr. Paderborn. Bodenaltertümer Westfalen, VII, 1950, 89. — 100. Neu-Meichow, Kr. Angermünde. Nachrichtenblatt, 13, 1937, 46. — 146. Niederrhone a.d. Werra. PZ, 6, 1914, 355. — 58. Oberbillig a. d. Obermosel. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 15, 1939, 261f. Trierer Zeitschrift, 14, 1939, 273f. — 168. Obernbeck, Kr. Herford. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 192. Oppeln (Sakrau), Kr. Oppeln (Oberschlesien). Altschlesische Blätter, XIII, 1938, 183ff., Abb. 1. — 59. Osterfingen, Kt. Schaffhausen (Schweiz). Ausgrabung des Verfassers. — 60. Oxstedt, Amt Ritzebüttel. PZ, 22, 1931, 145ff. Archiv für Landes- und Volkskunde von Niedersachsen, 1944, 267. — 99. Paaren, Kr. Osthavelland. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 13, 1937, 46. — 61. Paderborn. Westfäl. Forschungen, 3, 1940, 46f. — 98. Pampitz, Kr. Brieg (Niederschlesien). Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 13, 1937, 273. Altschlesische Blätter, XII, 1937, 122—124. — 62. Pawelwitz, Kr. Trebnitz = identisch mit Wendelborn, Kr. Trebnitz (Niederschlesien). Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 11, 1935, 62. Altschlesische Blätter, IX, 1934, 95—96 und XIII, 1938, 201—205, Abb. 2 (S. 202). — 63. Perlberg, Kr. Stade. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 9, 1933, 136. — 64. Posen. PZ, 1937/38, 306; PZ, 1939/40, 208. — 65. Rastede in Oldenburg. Oldenburger Jahrb., 39, 1935, 78ff. — 123. Recklinghausen-Hochlarmark, Kr. Recklinghausen. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. Bodenaltertümer Westfalen, VII, 1950, 27. — 209. Reetz, Kr. Arnswalde. Schuchhardt, Vorgeschichte von Deutschland, 1928, 312. — 94. Reinbeck. Mannus, 22, 1930, 315. — 207. Rethra (Mecklenburg). Schuchhardt, Vorgeschichte von Deutschland, 1928, 312. — 67. Rhee, Gem. Vries, Prov. Drente, Holland. Nieuwe Drentsche Volksalmanak, 55, 1937, 78ff.; 56, 1938, 95ff. — 175. Rheme, Kr. Minden. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 156. — 201. Riebzig, Kr. Brieg (Niederschlesien). Altschlesische Blätter, IX, 1934, 95. — 68. Rondorf, Ldkr. Köln. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 14, 1938, 241. — 69. Ronnenberg, Kr. Hannover. Reinerth, Vorgesch. der deutschen Stämme, I, 142. — 70. Rybna, Kr. Tarnowitz = identisch mit Friederichshütte (Oberschlesien; seit 1921 Polen). PZ, 1937/38, 306. Altschlesien, 10, 1941, 114. — 71. Sahlenburg, Amt Ritzebüttel. Mannus, 22, 1930, 296ff. — 110. Sandel, Amt Jever. PZ, 22, 1931, 166. —

72. Sasbach, Kreis Emmendingen. Bad. Fundberichte 16, 1940, 36. — 74. Schönau, Kr. Brieg. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 11, 1935, 63. — 193. Schwabmünchen, Mainfranken. M. Franken, Die Alamannen zwischen Iller und Lech, Germ. Denkmäler der Völkerwanderungszeit, 5, 63. — 188. Seckenheim bei Mannheim. Mannheimer Geschichtsblätter, 1935, 193f. — 137. Seklingham (Suffolk, Großbritannien). Frdl. Mitteilung von Mr. Lethbridge, Cambridge, vom 11.10.1950. — 77. Slatinice (Mähren, Tschechoslowakei). Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 12, 1936, 18. — 78. Southampton (Großbritannien). Archaeological News Letter, 1950. — 79. Straach, Kr. Wittenberg. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 12, 1936, 294. — 189. Straßenheimer Hof bei Mannheim. Mannheimer Geschichtsblätter, 1935, 190. — 80. Straßkirchen, Kr. Straubing. Paul Reinecke, Karolingische Keramik aus dem nördlichen Bayern, Germania, 20, 1936, 200. — 95. Streitberg, Kr. Beeskow-Storkow. Brockmann und Unverzagt, Zantoch, eine Burg im Osten, S. 131. — 81. Sutton-Courtenay (Großbritannien). Archaeologia, 76, 1927, 77, fig. 13. — 133. Teichnitz, Kr. Bautzen. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 15, 1939, 157. Sachsens Vorzeit, 1937, 145; Sachsens Vorzeit 1938, 62. — 83. Thetford (Großbritannien). Lit. nicht eingesehen. — 170. Troisdorf, Siegkreis. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 84. Turawa, Kr. Oppeln (Oberschlesien). Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 17, 1941, 28, Abb. 11. Altschlesische Blätter, XIII, 1938, 186. — 171. Unterweisenborn, Kr. Hersfeld. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 85. Visselhövede, Kr. Rotenburg/Hannover. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 15, 1939, 213ff. — 190. Wallstadt bei Mannheim. Mannheimer Geschichtsblätter, 1935, 192. — 172. Waltrop, Kr. Recklinghausen. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 173. Wangenheim, Kr. Gotha. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 86. Waterbeach (Großbritannien). Lit. nicht eingesehen. — 62. Wendelborn = siehe Pawelwitz. 214. Werste, Kr. Minden. Bodenaltertümer Westfalen, VII, 1950, 86. — 174. Westick, Kr. Hamm. Uslar, Westgerm. Bodenfunde, 1938, Tafelband, S. 154. — 138. West-Row (Großbritannien). Frdl. Mitteilung von Mr. Lethbridge, Cambridge, vom 11.10.1950. — 88. Westrup. PZ, 26, 1935, 98ff. — 213. Wewelsburg, Kr. Büren. Bodenaltertümer Westfalen, VII, 1950, 56. — 89. Wieringermeer (Holland). Oudheidk. Mededeel., NR. XIII, 1932, 20ff. — 90. Witzemilitz (Mähren, Tschechoslowakei). Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit, 13, 1937, 183. — 141. Wijchen (bei Nijmegen, Holland). Oudheidk. Mededeel. NR. XVI, 1935, 26. — 93. Zäckwar, Kr. Weißenfels. Jahresschrift Vorgeschichte Sächs.-Thüring. Länder, XX, 1932, 81ff. —

*Grubenbauten (nach Nummern geordnet)*

3. Bourton on the water. — 4. Breisach-Hochstetten. — 5. Breisach-Kinkelrain. — 6. Buchholz. — 7. Burgheim. — 8. Burgdorf. — 10. Deutsch-Tarnau. — 11. Dolberg. — 13. Efringen-Kirchen. — 14. Eggerstedt. — 15. Deetz-Eichelberg. — 17. Ellguth. — 18. Emmen. — 19. Emsen. — 21. Ezinge. — 22. Frankfurt a. d. Oder-Nuhnen. —

24. Gladbach. — 25. Gleidingen. — 26. Gudendorf. — 27. Gurtweil. — 28. Haffen. — 30. Haldern. — 31. Haltern. — 32. Hambühren. — 34. Heisterburg. — 35. Hessens. — 36. Hodorf. — 37. Hollenstedt. — 38. Hullern. — 39. Iburg. — 40. Itzehoe. — 41. Kablow. — 42. Kakerbek. — 43. Kanzach. — 44. Klein-Bünzow. — 45. Klethen. — 46. Kliestow. — 47. Kneblinghausen. — 49. Koschentin. — 50. Kottenheim. — 51. Kretschau-Groitzschen. — 53. Merdingen. — 54. Mertschütz. — 55. Milte. — 56. Nauen. — 57. Neckarau. — 58. Oberbillig. — 59. Osterfingen. — 60. Oxstedt. — 61. Paderborn. — 62. Pawelwitz. — 63. Perlberg. — 64. Posen. — 65. Rastede. — 67. Rhee. — 68. Rondorf. — 69. Ronnenberg. — 70. Rybna. — 71. Sahlenburg. — 72. Sasbach. — 74. Schönau. — 77. Slatinice. — 78. Southampton. — 79. Straach. — 80. Straßkirchen. — 81. Sutton-Courtenay. — 83. Thetford. — 84. Turawa. — 85. Visselhövede. — 86. Waterbeach. — 88. Westrup. — 89. Wieringermeer. — 90. Witzemilitz. — 91. Duhnen. — 92. Hedwigstein. — 93. Zäckwar. — 94. Reinbeck. — 95. Streitberg. — 96. Grillenberg. — 97. Bunzlau. — 98. Pampitz. — 99. Paaren. — 100. Neu-Meichow. — 101. Letter. — 110. Sandel. — 111. Dornum. — 123. Recklinghausen. — 131. Herne. — 132. Maden. — 133. Teichnitz. — 134. Kransburg. — 136. Holtorf. — 137. Seklingham. — 138. West-Row. — 139. Kerrera. — 140. Altencelle. — 141. Wijchen. — 146. Niederrhone. — 147. Jabel. — 148. Hasenburg. — 149. Gunzenburg. — 152. Altendorf. — 153. Apolda. — 154. Beck. — 155. Castrop-Rauxel. — 156. Epe. — 157. Eschwege. — 158. Großjena. — 159. Hangelar. — 160. Hardisleben. — 161. Haßleben. — 163. Ingersleben. — 165. Krippendorf. — 166. Lobeda. — 167. Magdala. — 168. Obernbeck. — 170. Troisdorf. — 171. Unterweisenborn. — 172. Waltrop. — 173. Wangenheim. — 174. Westick. — 175. Rheme. — 176. Bechterdissen. — 188. Seckenheim. — 189. Straßenheimer Hof. — 190. Wallstadt. — 192. Oppeln. — 193. Schwabmünchen. — 199. Edingen. — 201. Riebzig. — 202. Ellguth. — 206. Hooge Loo. — 207. Rethra. — 209. Reetz. — 210. Freiske. — 211. Grastrup-Hölsen. — 212. Borken. — 213. Wewelsburg. — 214. Werste. — 215. Neuhaus. —

(Alles Nähere ist im Generalverzeichnis der Grubenbauten unter den oben angeführten Ortsnamen bzw. Fundstellen-Bezeichnungen nachzusehen).

*Grubenhütten und -häuser der ersten nachchristlichen Jahrhunderte (Kaiserzeit)*

(zu Abb. 65)

152. Altendorf. — 153. Apolda. — 176. Bechterdissen. — 154. Beck. — 212. Borken. — 6. Buchholz. — 155. Castrop-Rauxel. — 111. Dornum. — 91. Duhnen. — 15. Deetz-Eichelberg. — 17. Ellguth, Kr. Rosenberg. — 202. Ellguth, Kr. Grotkau. — 19. Emsen. — 156. Epe. — 157. Eschwege. — 22. Frankfurt a. d. Oder-Nuhnen. — 210. Freiske. — 25. Gleidingen. — 211. Grastrup. — 158. Großjena. — 26. Gudendorf. — 30. Haldern. — 31. Haltern. — 159. Hangelar. — 32. Hambühren. — 160. Hardisleben. — 161. Haßleben. — 92. Hedwigstein. — 131. Herne. — 36. Hodorf. — 37. Hollenstedt. — 206. Hooge Loo. — 163. Ingersleben. — 41. Kablow. — 46. Kliestow. — 47. Kneblinghausen. — 49. Koschentin. — 134. Kransburg. — 165. Krippendorf. — 101. Letter. — 166. Lobeda. — 132. Maden. — 167. Magdala. — 54. Mertschütz.

55. Milte. — 56. Nauen. — 146. Niederrhone. — 168. Obernbeck. — 60. Oxstedt. — 98. Pampitz. — 62. Pawelwitz. — 64. Posen. — 65. Rastede. — 123. Recklinghausen-Hochlarmark. — 94. Reinbeck. — 67. Rhee-Zeyen. — 175. Rheme. — 201. Riebzig. — 69. Ronnenberg. — 70. Rybna. — 110. Sandel. — 188. Seckenheim. — 77. Slatinice. — 79. Straach. — 189. Straßenheimer Hof. — 95. Streitberg. — 133. Teichnitz. — 170. Troisdorf. — 84. Turawa. — 171. Unterweisenborn. — 190. Wallstadt. — 172. Waltrop. — 173. Wangenheim. — 174. Westick. — 141. Wijchen. — 93. Zäckwar. —

*Grubenhütten und -häuser der Völkerwanderungszeit und der Karolingerzeit  
(Frühmittelalter) — (zu Abb. 66)*

140. Altencelle. — 3. Bourton on the water. — 4. Breisach-Hochstetten. — 5. Breisach-Kinkelrain. — 8. Burgdorf. — 7. Burgheim. — 10. Deutsch-Tarnau. — 11. Dolberg. — 199. Edingen. — 13. Efringen. — 14. Eggerstedt. — 18. Emmen. — 21. Ezinge. — 24. Gladbach. — 96. Grillenberg. — 149. Gunzenburg. — 28. Haffen. — 30. Haldern. — 31. Haltern. — 148. Hasenburg. — 34. Heisterburg. — 131. Herne. — 35. Hessens. — 136. Holtorf. — 39. Iburg. — 40. Itzehoe. — 42. Kakerbek. — 43. Kanzach. — 139. Kerrera. — 45. Klethen. — 50. Kottenheim. — 51. Kretschau-Groitzschen. — 53. Merdingen. — 55. Milte. — 57. Neckarau. — 215. Neuhaus. — 58. Oberbillig. — 59. Osterfingen. — 61. Paderborn. — 63. Perlberg. — 123. Recklinghausen. — 68. Rondorf. — 71. Sahlenburg. — 72. Sasbach. — 193. Schwabmünchen. — 75. Schosnitz. — 137. Seklingham. — 78. Southampton. — 80. Straßkirchen. — 81. Sutton-Courtenay. — 83. Thetford. — 85. Visselhövede. — 86. Waterbeach. — 214. Werste. — 138. West-Row. — 88. Westrup. — 213. Wewelsburg. — 89. Wieringermeer. — 90. Witzemilitz. —

*Grubenhütten und -häuser des 5.—7. Jahrhunderts*

3. Bourton on the water. — 4. Breisach-Hochstetten. — 5. Breisach-Kinkelrain. — 8. Burgdorf. — 7. Burgheim. — 10. Deutsch-Tarnau. — 14. Eggerstedt. — 21. Ezinge. — 24. Gladbach. — 30. Haldern. — 31. Haltern. — 34. Heisterburg. — 35. Hessens. — 136. Holtorf. — 42. Kakerbek. — 45. Klethen. — 55. Milte. — 57. Neckarau. — 61. Paderborn. — 71. Sahlenburg. — 72. Sasbach. — 75. Schosnitz. — 137. Seklingham. — 81. Sutton-Courtenay. — 83. Thetford. — 86. Waterbeach. — 138. West-Row. — 90. Witzemilitz. —

*Grubenhütten und -häuser des 8.—10. Jahrhunderts*

140. Altencelle. — 4. Breisach-Hochstetten. — 8. Burgdorf. — 11. Dolberg. — 13. Efringen. — 18. Emmen. — 24. Gladbach. — 96. Grillenberg. — 149. Gunzenburg. — 28. Haffen. — 31. Haltern. — 148. Hasenburg. — 131. Herne. — 39. Iburg. — 139. Kerrera. — 50. Kottenheim. — 51. Kretschau-Groitzschen. — 53. Merdingen. — 57. Neckarau. — 58. Oberbillig. — 59. Osterfingen. — 61. Paderborn. — 63. Perlberg. — 68. Rondorf. — 193. Schwabmünchen. — 78. Southampton. — 80. Straßkirchen. — 85. Visselhövede. — 88. Westrup. — 89. Wieringermeer. —

## Grubenhütten und -häuser des Hochmittelalters

Beispielsweise in: 38. Hullern. Westfalen, 29, 1939, 169f. — 53. Merdingen, Kr. Freiburg i. Br. Frdl. Mitteilung von Dr. Garscha, Karlsruhe (in Veröffentlichung.) — 59. Osterfingen. Ausgrabung des Verfassers. — 73. Schmitzingertal bei Waldshut. Bad. Fundberichte, II, 1929—1932, 184f. (nicht sicher datiert!). —

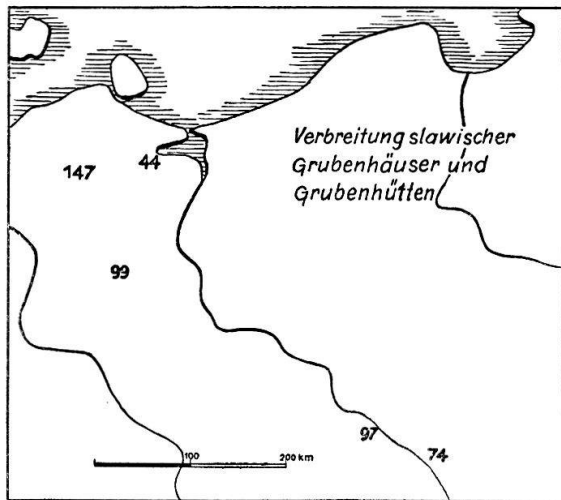


Abb. 67

### Slawische Grubenhütten und -häuser (Abb. 67)

208. Arkona. — 97. Bunzlau. — 147. Jabel. — 44. Klein-Bünzow. — 100. Neu-Meichow. — 99. Paaren. — 74. Schönau. — 207. Rethra. — 209. Reetz. — (unvollständig).

## Grundräftypen von Grubenhütten und -häusern

### A. Annähernd rechteckige Typen (Abb. 68, 69, 70)

#### a. Pfostenlos

13. Efringen-Kirchen. — 21. Ezinge. — 15. Deetz-Eichelberg. — 45. Klethen. — 93. Zäckwar. —

#### b. Zweipfostenhütten bzw. -häuser

4. Breisach-Hochstetten. — 91. Duhnen. — 19. Emsen. — 30. Haldern. — 37. Hollenstedt. — 206. Hooe Loo. — 50. Kottenheim. — 53. Merdingen. — 55. Milte. — 57. Neckarau. — 58. Oberbillig. — 60. Oxstedt. — 61. Paderborn. — 188. Seckenheim. — 189. Straßenheimer Hof. — 81. Sutton-Courtenay. — 86. Waterbeach. —

#### c. Vierpfostenhütten bzw. -häuser

7. Burgheim. — 11. Dolberg. — 17. Ellguth. — 206. Hooe Loo. — 50. Kottenheim. — 132. Maden. — 188. Seckenheim. —

#### d. Sechspfostenhütten bzw. -häuser (Pfosten an den Längsseiten)

11. Dolberg. — 38. Hullern. — 40. Itzehoe. —

#### e. Sechspfostenhütten bzw. -häuser (Pfosten an den Schmalseiten)

6. Buchholz. — 8. Burgdorf. — 7. Burgheim. — 24. Gladbach. — 28. Haffen. — 30. Haldern. — 31. Haltern. — 32. Hambühren. — 92. Hedwigstein. — 34. Heisterburg. — 42. Kakerbek. — 47. Kneblinghausen. — 49. Koschentin. — 50. Kottenheim. — 53. Merdingen. — 54. Mertschütz. — 56. Nauen. — 60. Oxstedt. — 61. Paderborn. — 67. Rhee-Zeyen. — 188. Seckenheim. — 189. Straßenheimer Hof. — 84. Turawa. — 85. Visselhövede. — 88. Westrup. —

#### f. Mehrpfostige Grubenhütten bzw. -häuser

18. Emmen. — 26. Gudendorf. — 46. Kliestow. — 47. Kneblinghausen. — 60. Oxstedt. — 64. Posen. — 71. Sahlenburg. — 81. Sutton-Courtenay. —

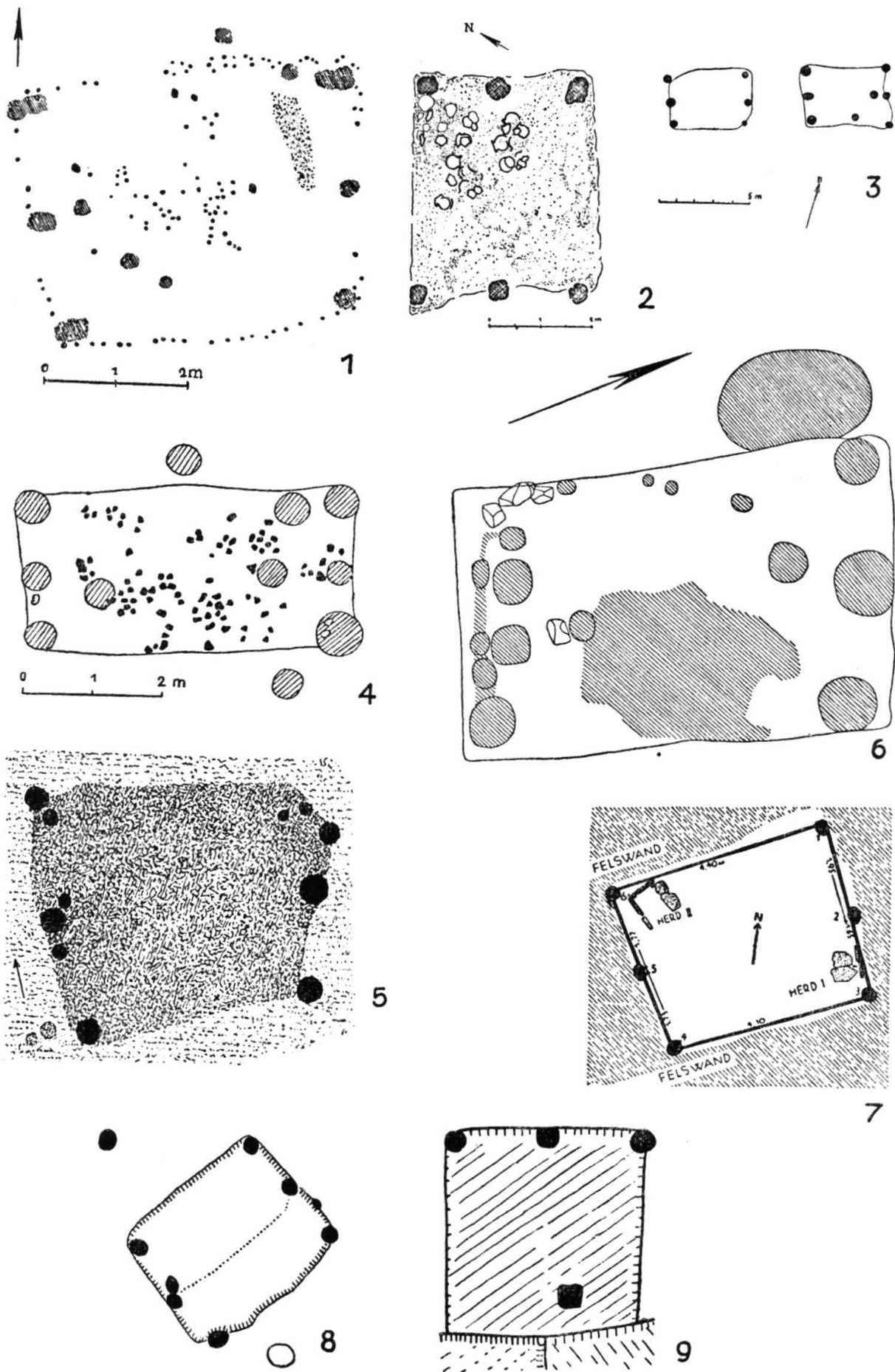


Abb. 68. Grundriß-Typen von Grubenhäusern bzw. -hütten  
 des ersten nachchristlichen Jahrtausends  
 Sechspostiger Typ: 1. Hambühren. — 2. Burgdorf. — 3. Hedwigstein. — 4. Koschentín. —  
 5. Mertschütz. — 6. Haffen. — 7. Heisterburg. — 8. Burgheim. — 9. Schwabmünchen

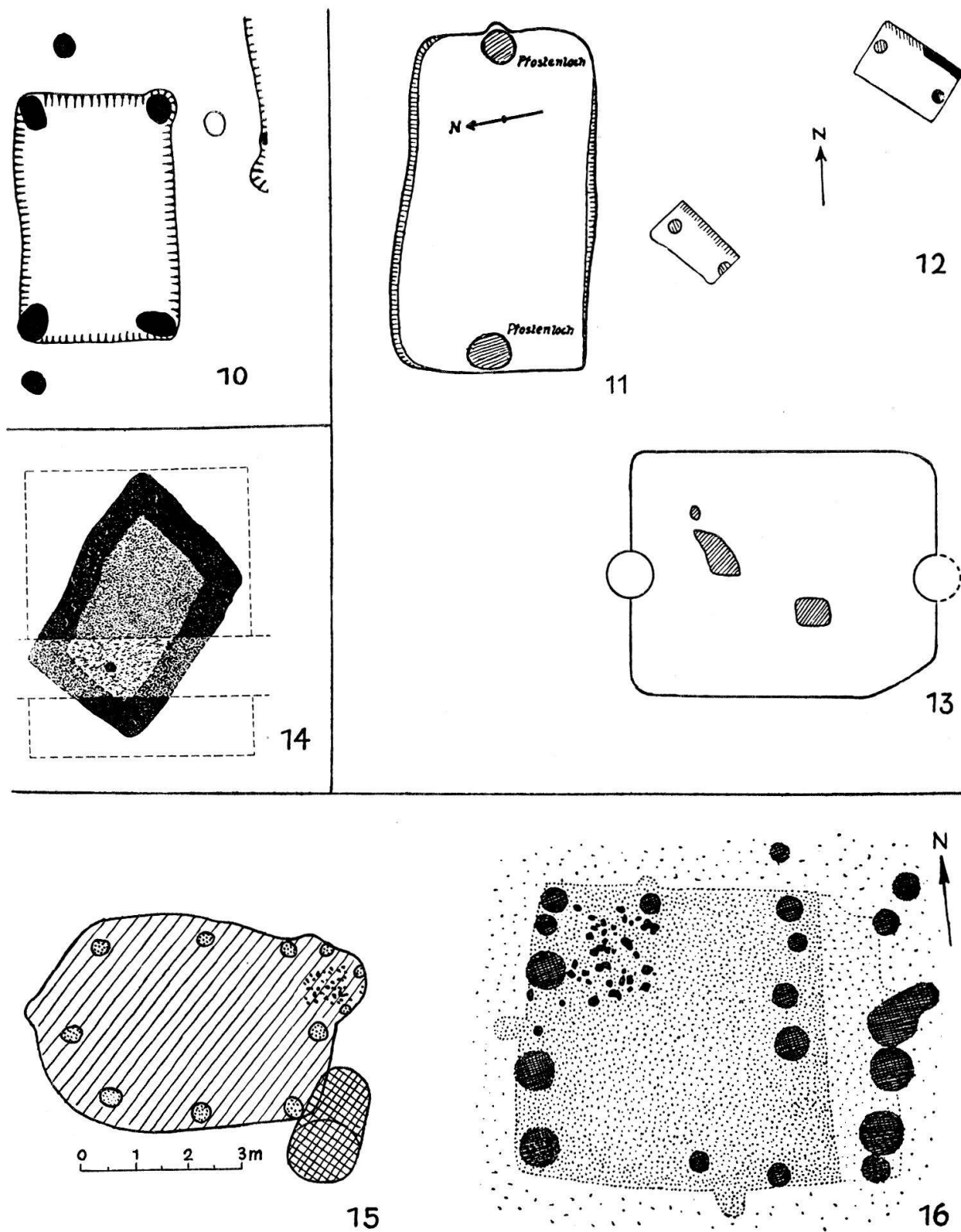


Abb. 69. Grundriß-Typen von Grubenhäusern bzw. -hütten des ersten nachchristlichen Jahrtausends.  
 Pfostenloser Typ: 14. Deetz. Zweipostiger Typ: 11. Breisach-Hochstetten. — 12. Oxstedt. — 13. Sutton-Courtenay. — Vierpostiger Typ: 10. Burgheim. — Vielpostiger Typ: 15. Kliestow. — 16. Hedwigstein

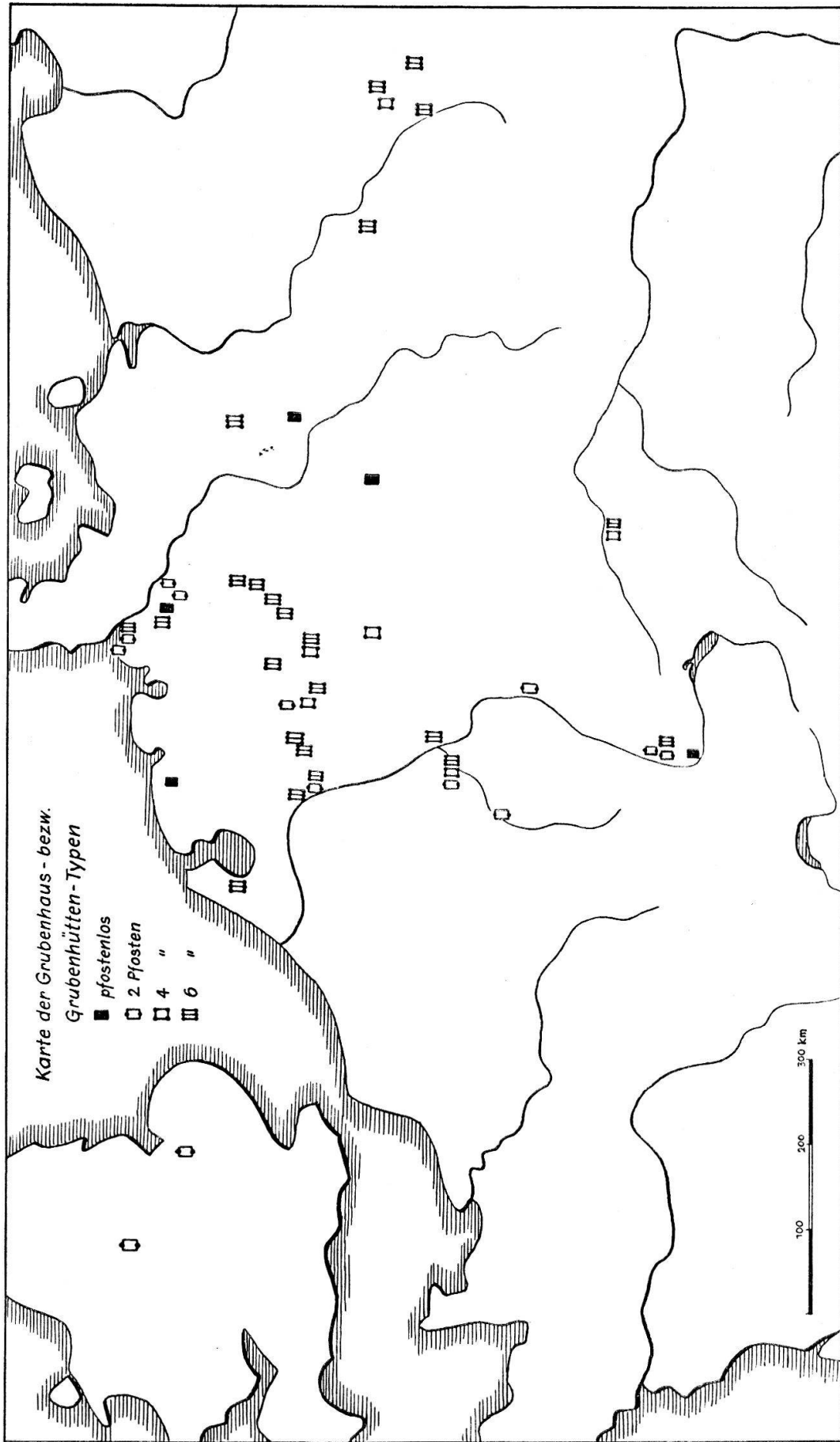


Abb. 70

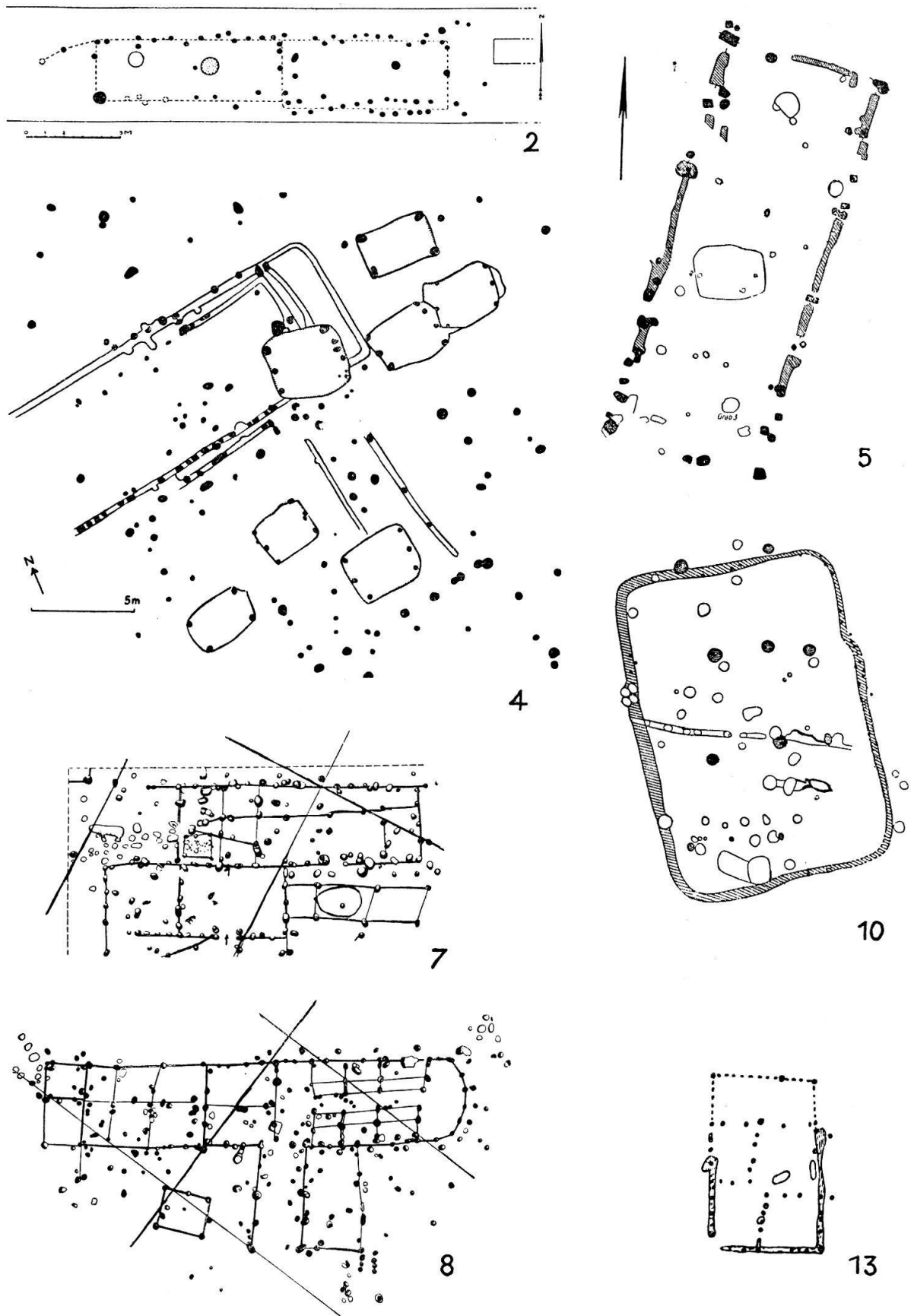


Abb. 71. Grundrisse von Großhäusern des ersten nachchristlichen Jahrtausends, die mit Grubenhäusern vergesellschaftet vorkommen.  
 2. Wijchen. — 4. Burgheim/Donau. — 5. Haldern Haus II. — 7. Nauen-Bärhorst. — 8. Nauen-Bärhorst. — 10. Haldern Haus I. — 13. Gladbach

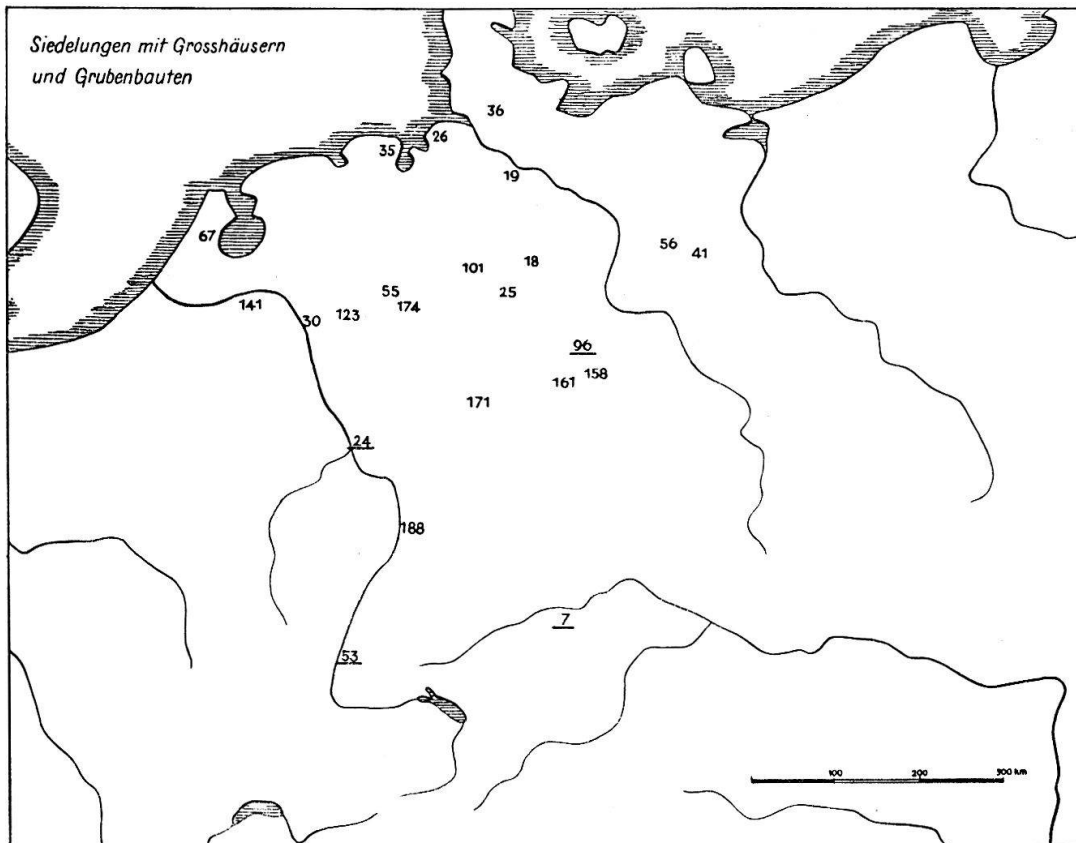


Abb. 72. Die völkerwanderungszeitlichen bis hochmittelalterlichen Siedelstellen;  
übrige: Kaiserzeitlich

### B. Annähernd ovaler Typ

172. Waltrop. —

### C. Typen mit Schwellsockel aus Mauerwerk

59. Osterfingen. — 63. Perlberg. —

### *Grubenhäuser und -hütten nach Wirtschaftszwecken*

a. mit Herdstellen (Wohnhäuser, Backhäuser usw.)

176. Bechterdissen. — 8. Burgdorf. — 11. Dolberg. — 19. Emsen. — 32. Hambühren. — 161. Haßleben. — 36. Hodorf. — 40. Itzehoe. — 42. Kakerbek. — 41. Kablow. — 46. Kliestow. — 47. Kneblinghausen. — 51. Kretschau-Groitzschen. — 165. Krippendorf. — 63. Perlberg. — 71. Sahlenburg. — 79. Straach. — 81. Sutton-Courtenay. — 170. Troisdorf. — 172. Waltrop. — 88. Westrup. —

b. mit Funden von Webgewichten

14. Eggerstedt. — 25. Gleidingen. — 32. Hambühren. — 131. Herne. — 38. Hullern. — 49. Koschentin. — 50. Kottenheim. — 57. Neckarau. — 59. Osterfingen. — 188. Seckenheim. — 88. Westrup. —